

Zwei Monate in London

Hi, mein Name ist Carla und ich bin 22 Jahre alt. Ich mache eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten im Bezirksamt Charlottenburg – Wilmersdorf. Im Rahmen meiner Ausbildung besuche ich das Louise-Schroeder Oberstufenzentrum in Berlin Lichterfelde. In dem Zeitraum von **22.06.2018 – 17.08.2018** habe ich ein Praktikum in der Mary Evans Picture Library in London absolviert. Bereits zum Anfang meiner Ausbildung habe ich erfahren, dass für das zweite Lehrjahr die Möglichkeit besteht, für mehrere Wochen ein Praktikum im Ausland zu machen. Da ich leidenschaftlich gerne reise und neue Kulturen kennenlernen, habe ich mich sofort dafür interessiert. Ich besuchte die von der Berufsschule organisierten Infoveranstaltungen und war sofort von den Erfahrungsberichten begeistert. Da es mir sehr wichtig war, durch dieses Praktikum meine Englischkenntnisse zu verbessern, kam es für mich nur in Frage, in ein englischsprachiges Land zu reisen. Ich habe mich in England, Schottland und Irland umgehört und habe dann einen Praktikumsplatz in London gefunden. Die Mary Evans Picture Library arbeitet schon seit mehreren Jahren mit der Louise-Schroeder-Schule zusammen. Ich habe mir die Teilnehmerberichte der letzten Jahren durchgelesen und fand, dass die Arbeit dort sehr interessant klang. Die Mary Evans Picture Library stellt Bilder für Bücher, Magazine, Zeitschriften, Postkarten, Werbeanzeigen und vieles mehr zur Verfügung. Ein sehr spannendes Arbeitsgebiet, das ich gerne einmal kennenlernen wollte. Die Arbeit war gefunden, es fehlten also nur noch Flug und Unterkunft. Da das Stipendium, das wir über Erasmus+ zur Verfügung gestellt bekommen haben, eher knapp war, habe ich einige Zeit gebraucht, um eine bezahlbare und anständige Unterkunft zu finden. Ein paar Wochen bevor es losging habe ich dann ein schönes Zimmer über Airbnb gefunden, das auch eine gute Anbindung zu meiner Arbeit hatte.

Am 22. Juni 2018 ging das Abenteuer los. Zum Glück war ich nicht alleine. Eine Freundin aus der Ausbildung hatte ebenfalls einen Praktikumsplatz in London ergattert. Wir hatten uns mit Absicht dazu entschieden, bereits am Freitag nach London zu fahren, um das Wochenende noch Zeit zu haben. Wir waren sehr aufgeregt und haben gleich am Wochenende die ganzen wichtigen Plätze in London besucht. Am Montag hatte ich dann meinen ersten Arbeitstag. Mit Tom Gillmor, meinem Ansprechpartner in der Bibliothek, hatte ich verabredet, dass ich um 10 Uhr in die Bibliothek kommen soll. Dort wurde ich von allen herzlich begrüßt und aufgenommen. An diesem Tag erhielt ich eine Einführung in die Arbeit der Mary Evans Picture Library und mir wurde gezeigt, wo ich die nächsten Wochen arbeiten sollte. Meine Arbeit bestand darin, noch nicht digitalisierte Bilder zu scannen, mit Überschriften zu versehen und auf die Website hochzuladen. Diese Arbeit war am Anfang noch sehr spannend, da die Bilder, die ich eingescannt habe sehr vielfältig waren.



Bedauerlicherweise wurde die Arbeit aber bereits nach 2 Wochen ziemlich eintönig. Meine Kollegen in der Bibliothek waren sehr freundlich und zuvorkommend. Sie haben mir immer Tipps gegeben, was ich am Wochenende unbedingt in London sehen sollte.

Die Zeit verging sehr schnell und ich habe versucht, so viel wie möglich mitzunehmen. Natürlich habe ich auch die ganzen Touristenattraktionen wie den Buckingham Palace, das London Eye oder Westminster Abbey gesehen, aber eigentlich wollte ich das richtige Londoner Leben kennenlernen. Die geheimen Plätze der Londoner entdecken, wie z.B. einen kleinen Pub in Shoreditch oder eine Comedy Show in Camden. Die Sprache hat mir eigentlich keine Probleme bereitet, da alle Menschen, denen ich begegnet bin, sehr freundlich und verständnisvoll waren. Toll waren auch die vielen Parks in London. Dort konnte man sich nach einem langen Arbeitstag in die Sonne legen, Musik hören oder ein Buch lesen. Auch habe ich zweimal die Woche zusammen mit Helin (meiner Freundin aus der Ausbildung) Yoga in einem kleinen Studio in Peckham gemacht.



Ich kann gar nicht sagen, was meine Highlights in London waren, da die ganze Zeit dort einfach ein unvergessliches Erlebnis war.

Am letzten Tag war ich sehr aufgewühlt, denn einerseits wollte ich meine Familie und Freunde in Berlin wiedersehen aber auf der anderen Seite war die Zeit in London auch sehr schön gewesen.

Meine Kollegen haben sich sehr liebevoll von mir verabschiedet. Sie haben mir ein kleines Geschenk gemacht und eine wundervolle Karte geschrieben. Es stimmt wirklich, was man über die Engländer sagt. Es ist ein unglaublich höfliches Völkchen!

Auf meinem Blog <https://theadventureinlondon.wordpress.com/> kann man noch genauer nachlesen, was ich in London alles erlebt habe.

Ich kann nur jedem raten, diese Möglichkeit wahrzunehmen. Sie bringt einem sowohl sprachlich als auch menschlich sehr viel.

